

## Naturschutzfachliche Qualitäten von Wäldern aus Neuaufforstungen auf der Schwäbischen Alb bzw. in der Oberlausitz (mehrere Arbeiten möglich)

**Hintergrund:** Die Kulturlandschaften ländlicher Räume und insbesondere der Mittelgebirge haben im letzten Jahrhundert einen tiefgreifenden Wandel durch Extensivierung, Nutzungsaufgabe bis hin zur Wiederbewaldung bzw. Aufforstung erfahren. Häufig wurde in den 1950er und 1960er Jahren aufgrund des agrarstrukturellen Wandels Grünland mit Nadelbaumarten aufgeforstet, wie z.B. zahlreiche Fichtenaufforstungen auf ehemals beweideten Kalkmagerrasen auf der Schwäbischen Alb zeigen. Diese Flächen sind meist in der Hand von Privateigentümern und werden deren Zielsetzungen entsprechend sehr unterschiedlich bewirtschaftet. Tatsächlich ist über die Artenzusammensetzung der Bodenvegetation und die heutige Bestandesstruktur dieser „neuen“ Privatwälder relativ wenig bekannt. **Aufgabe** ist es, in einem der Untersuchungsgebiete das Auftreten dieser „neuen“ Privatwälder zu erfassen und anhand von Aufnahmen der Bestandesstruktur und Bodenvegetation diese Wälder naturschutzfachlich zu bewerten bzw. Bewirtschaftungsempfehlungen abzuleiten. Die Untersuchungen konzentrieren sich auf das Biosphärengebiet Schwäbische Alb bzw. das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft.



### Kontakt

Dr. Harald Schaich

Tel. +49 761 203-3644

[harald.schaich@landespflege.uni-freiburg.de](mailto:harald.schaich@landespflege.uni-freiburg.de)